Datum:	14. Dezember 2013
Medium:	www.kleinezeitung.at
Thema:	Unternehmer mit Herz für Alt und Jung

Unternehmer mit Herz für Alt und Jung

Gerhard Mosser, Chef der AHA-Gruppe, über den ersten Waldorf-Kindergarten in Villach, Senioren und zukünftige Pläne.

Foto © KLZ/Traussnig

Dick eingepackt in Skianzüge, flauschige Schals und bunte Wollhauben tollen Kinder durch den Garten der großzügigen Anlage in der Unteren Fellach. Bauherr Gerhard Mosser freut sich sichtlich über das frohe Treiben: "Wunderbar, was hier in nur zwei Monaten Bauzeit in Kooperation mit der Stadt möglich wurde."

Die Errichtung eines Waldorf-Kindergartens - die angeschlossene Volksschule öffnet 2014 - ist auch für den erfahrenen Seniorenheim-Betreiber Neuland. "Die ersten sieben Jahre sind die wichtigsten, das ist wissenschaftlich erwiesen, hier gilt es anzusetzen", zeigt sich der 52-Jährige überzeugt.

Mosser, der 1994 seine erste Pflegeeinrichtung eröffnete, zeichnet heute für acht AHA-Seniorenresidenzen ("Anderes Haus des Alterns") verantwortlich. Nach eigenen Angaben ist er mit 700 Betten und 400 Mitarbeitern mittlerweile zum größten Heimbetreiber in Kärnten avanciert. Firmensitz ist Villach. "Mir ist es wichtig, nahe an meinen Häusern zu sein, daher

konzentriere ich mich bewusst auf Kärnten", sagt der viel beschäftigte Unternehmer, für den wirtschaftliche Interessen und soziales Engagement kein Widerspruch seien. Mosser sieht Pflege als "Berufung", dazu müsse das Herz am richtigen Fleck sitzen. Das sei auch der Aufbaugeneration geschuldet: "Ohne diese Menschen, die wir heute pflegen, würden wir als Gesellschaft nicht in diesem Wohlstand leben können."

Neue Wege gehen

Einer der Schwerpunkte des gebürtigen Weißbriachers ist Demenz - der Bedarf an adäquater Betreuung steige enorm. Daher sei man bestrebt, neue Wege zu gehen, wissenschaftliche Erkenntnisse rasch umzusetzen. So sollen etwa rund angelegte Gänge "Sackgassen" vermeiden, strukturierte "Pflegeoasen" ein familiäres Umfeld nachstellen. Angeschlossene Kindergärten beleben schon jetzt den Heimalltag. Dass Kindergruppen die Senioren besuchen, werde bewusst gefördert. "Da wird gesungen und getanzt, und manchmal kommt es zu wirklich rührenden Momenten", erzählt Mosser.

Gegenwärtig ist eine Residenz am Draukai in Ausarbeitung, die finale Eröffnung des Projekts "Villach Ost" ist für Anfang 2016 avisiert. Auch hier sollen 60 Kinder in drei Waldorf-Kindergruppen Aufnahme finden. Die Zusammenarbeit mit Waldorf habe sich spontan ergeben, sagt Mosser - nicht, um ein neues Betätigungsfeld zu eröffnen: "Das ist rein aus Liebe zu Kindern, zum pädagogischen System, wo großer Wert auf Naturnähe und Selbsterfahrung gelegt wird."

ROBIN PLANKENAUER